

Klausur**D**

Name

Matrikelnummer

1. Kommaregeln

Geben Sie an den fraglichen Stellen an, ob ein Komma zu setzen ist oder nicht, und zwar mit den folgenden Kürzeln:

- | | |
|-----|---|
| 3 | Nebensatz: Komma am Anfang (3 a) und am Ende (3 b) |
| 2 | Zusatz: Komma am Anfang (2 a) und am Ende (2 b) |
| 1++ | Reihung mit <i>und/oder</i> bei vollständigen Hauptsätzen: Komma optional |
| 1+ | Reihung mit <i>und/oder:</i> kein Komma |
| 1 | Reihung: Komma |
| ∅ | kein Komma |

- a. Abul Abbas († 810) war ein Elefant der dem fränkischen Kaiser Karl dem Großen vom Kalifen Harun ar-Raschid geschenkt wurde.
- b. Abul Abbas war vermutlich vom Kalifen selbst benannt worden und zwar nach dem Begründer seiner Dynastie.
- c. Wie alt er war als er nach Aachen kam ist unbekannt.
- d. Im Jahr 801 wurde Abul Abbas auf den Weg von Bagdad nach Aachen geschickt begleitet von einem kundigen Kaufmann und einer kleinen Delegation des Kalifen.
- e. Historische Dokumente belegen dass sich die Delegation im Oktober in der Nähe von La Spezia aufgehalten hat und geben so Hinweise darauf auf welchem Weg der Elefant zum fränkischen Kaiser gelangte.
- f. Als die Delegation mit Abul Abbas am 20. Juli 802 Aachen erreichte wurde er dort Kaiser Karl übergeben.

- g. Sein Dasein in Aachen währte nur wenige Jahre in denen er wie gesagt wird vom Kaiser gerne auf Reisen mitgenommen worden sei um so »als lebende Insignie seiner Macht« zu dienen.
- h. Die fränkischen Reichsannalen melden der Elefant sei im Sommer 810 im Anschluss einer Überquerung des Rheins »plötzlich« verendet.
- i. Um Abul Abbas begannen sich bald zahlreiche Legenden zu ranken.
- j. So hieß es er sei ein weißer Elefant gewesen und anlässlich des Feldzugs Karls gegen die Friesen 804 als Waffe mitgeführt worden was sich für ihn laut Überlieferung als verhängnisvoll erwiesen habe denn er soll beim Übergang über den Rhein ertrunken sein.
- k. Laut anderen Angaben sei der Elefant einer Lungenentzündung erlegen die er sich bei der Rheinüberquerung zugezogen habe.
- l. In den wenigen zeitgenössischen Quellen ist weder von der weißen Farbe die Rede noch werden Details über den Tod des Tieres oder seinen Einsatz als Kriegswaffe überliefert.
- m. 900 Jahre nach Abul Abbas' Tod wird berichtet dass man nahe der Mündung der Lippe in den Rhein auf Elefantenknochen gestoßen sei.
- n. Man sei der Meinung gewesen die Knochen von Kaiser Karls Elefanten gefunden zu haben worauf diese in einem privaten Kunst- und Raritätenkabinett landeten.
- o. Allerdings kamen in prähistorischen Zeiten verschiedene Elefantenarten natürlicherweise in Mitteleuropa vor die derartige Funde erklären könnten.

2. s-Schreibung

Korrigieren Sie!

Eine blasse, ja fast schon weisse Kirchenmaus hatte ein unvergessliches Erlebnis. Sie träumte eines Nachts vom Essen, von Säcken voller Nüsschen und von Gefäßen mit Mehl und Grieß. Besonderen Spass hatte sie mit den unmäßig vielen riesigen Käselai ben, die sie mit hastigen Bissen ass. Doch das sollte nicht so bleiben. Als sie wieder einmal – wie schon in den vergangenen dreißig Tagen – in Saus und Braus schmauste, geriet sie plötzlich in äußerste Bedrängnis. Eine griesgrämige, böse Katze sties die Tür zur Speisekammer auf und wollte die Maus fassen. Sie kam mit einem riesigen Satz auf sie zugeschossen. Die Maus hasstete wie ein Wiesel durch die Speisekammer und bewieß so, wie flink sie war. Doch die erboste Katze dachte, dass sie die Maus schließlich doch noch mit ihren messerscharfen Krallen reißen könne. Unablässig rannte sie der Maus hinterher. Der Maus wurde immer heißer, ihre ängstlichen Pfiffe wurden immer leiser, ja fast schon ein bisschen heiser, und ihre Barthaare kräußelten sich vor Aufregung. Die einzigen Hindernisse für die verdrossene Katze waren die großen Käselai be. Die Maus verließ sich auf ihre Instinkte und versteckte sich dahinter. Sie kam sich vor wie in einem Verließ, dass bloß einen einzigen Ausgang hatte. Sie saß da und wartete, und zwar so lange, bis sie sicher war, dass die Katze wieder verreist war. Die Maus sah keinen Anlass mehr, sich zu verstecken, und beschloss, sich aus ihrem Käseschloß hervorzuwagen. Doch dass war ein Fehler. Plötzlich war es der Maus, als hätte die Katze tausend Gebisse, die auf sie zuschossen. – Und wäre sie nicht rechtzeitig wach geworden, die Katze hätte sie bestimmt gefressen.

Quelle: <http://www.poekl-net.at/deutsch/Rechtschreibung/S-UEB2.pdf> (Februar 2012; verändert)

3. Groß- und Kleinschreibung

Die folgenden Sätze sind richtig geschrieben!	Begründen Sie, warum die hervorgehobenen Wörter groß oder klein geschrieben werden.
Das lange Warten zahlte sich aus.	
Norberts schwarzer Humor irritiert seine Kollegen.	
Die Mäuse rennen nachts durch den Stall.	
Elefanten können sich an alles erinnern.	
Rosa Elefanten sind gefährlicher als weiße .	
Der Maus fiel nichts Besseres ein, als auf den Rücken des Elefanten zu klettern.	
Um acht bekommen die Elefanten Futter.	
Der rosa Elefant trompetete am lautesten .	
Die Mäuse suchten nach Essbarem .	
Wir gehen heute Abend in den Zirkus.	
Die Mäuse leben im Verborgenen .	
Das Geräusch kam von weit her.	
Im Stall leben Dutzende von Mäusen.	

4. Getrennt- und Zusammenschreibung

Die folgenden Verbindungen sind richtig geschrieben!	Begründen Sie die Schreibungen mit Stichwörtern.
Schritt halten	
Maß halten / maßhalten	
standhalten	
haushalten	
die schneebedeckten Dächer	
die mit Schnee bedeckten Dächer	
zusammenarbeiten	
zusammen arbeiten	

5. Striche

Wann setzt man den kurzen Strich? Nennen sie mindestens zwei Gebrauchsweisen (mit jeweils einem Beispiel).

Wann setzt man den etwas längeren Strich? Nennen Sie ebenfalls mindestens zwei Gebrauchsweisen (mit jeweils einem Beispiel).